Final Fantasy.X-3

THE COMEBACK

Von Xuran

Kapitel 8: Chapter eight

Nihao!

Hier ist jetzt das achte Kapi ^.^

Es könnte sein, dass auch ihr denkt, dass ich etwas mit Tidus übertreibe ^.^" ich denke ja selber so...aber man soll nun mal merken, dass er überhaupt nicht(noch harmlos ausgedrückt) von Rena hält ^.^

Meinen Schreibstil werde ich in Zukunft wieder etwas ändern, denn mittlerweile geht mir das Gesülze zum Schluss vom sechsten Kapi auf'n Keks!

Na ja, egal ^.^"

Lest es euch einfach durch ^.^

~~~~~  
~~~~~

Chapter eight

Es wurde kühl und die Sonne ging langsam unter. Yuna rannte noch schnell zu einem Laden, für die Überraschung, die sie Rikku mitbringen sollte. Als sie wiederkam wurde ein Objekt am besternten Himmel sichtbar. Es kam immer näher und flog mit einer gewaltigen Geschwindigkeit auf unsere Freunde zu. Yuna war die Erste, die es als die [Celsius] identifizierte. Selbst als die [Celsius] noch nicht gelandet war, brüllte eine Person bereits in den Lautsprecher, so dass Yuna und die Anderen sie deutlich hören konnten. "Willkommen an Bord!" Es war Brüderchen, der zur Landung ansetzte. Durch die Windstöße, die die [Celsius] verursachte, mussten sie versuchen standhaft auf dem Boden zu bleiben. Ihre Haare wehten wild durcheinander und sie hielten ihre Hände quer vor die Augen, um nicht von den Scheinwerfern geblendet zu werden. Dann landete das gewaltige Flugschiff und die Laderampe wurde ausgefahren. Die erste Person, die aus dem Flugschiff heraussprang war natürlich die neugierige Rikku, die es kaum erwarten konnte, alles zu erfahren. Sie rannte geradewegs auf Yuna zu. „YUNIE! YUNIE! Erzähl! Erzähl!“ Rikku zuppelte wie verrückt an Yuna herum. Sie wollte unbedingt auch eingeweiht werden. Brüderchen stand an der Laderampe und wartete darauf, dass die Anderen ins Schiff kommen würden. Doch es dauerte noch eine Weile, weil Yuna erstmal Rikku loswerden musste. Tidus versuchte ihr dabei zu helfen. Als Rikku sich dann endlich beruhigt hatte, bemerkte sie Camui und Rena. Sie schaute

genau hin und konnte ihren Augen nicht trauen: „Was zum...?“ Aus Verwirrung rieb sie sich schnell ihre Augen und sah noch mal hin. Doch das Aussehen von Camui änderte sich nicht. „Wie sieht der denn aus??“, fragte sie die Anderen völlig erstaunt. Plötzlich ging ihr ein Licht auf. Sie quietschte: „AH! DAS IST DER VAMPIR!!!“ Sie biss sich auf die Finger und zeigte mit dem Zeigefinger der anderen Hand, auf den am Boden liegenden Camui. Yuna sah ihn sich genauer an. „Mmmmh...als es dunkel war, konntest du ihn ja nicht genau sehen...er könnte es also wirklich sein“, stellte Yuna fest. Rena kniete sich wieder zu Camui. „Er könnte es nicht nur sein, er ist es auch“, stellte sie klar. „Und was wollte er im Dorf?“, fragte die noch völlig entsetzte Rikku. „Er hat den Sphäroiden mit dem Brief vor Yunas Zelt gelegt“, erzählte Rena ihnen. „Apropos Brief. Wie kommt es, dass du die Sprache der Al Bhed beherrschst?“, fragte Tidus sie misstrauisch. Diese Frage lag ihm, schon seitdem es ihm aufgefallen ist, im Mund. Rena sah Rikku an, dann gab sie eine Antwort. Die erste richtige Antwort, die von ihr kam. „Ich stamme von ihnen ab!“, sagte sie lässig. „WAS?“, verblüfften alle drei. Rena stand auf und machte sie auf Bruderchen aufmerksam: „Wie lange wollen wir ihn denn noch dort warten lassen?“ Ihre Aufmerksamkeit war allerdings nichts anderes als ein Ablenkungsmanöver.

Weil ihnen jetzt bewusst wurde, wie lange sie Bruderchen schon dort warten gelassen haben, machten sie sich auf den Weg ins Flugschiff. Erst ging Tidus rein, im Anschluss Yuna mit Rikku, die ihr wieder wie eine Klette am Arm hing und zum Schluss Rena, die Camui trug. Als sie an Bruderchen vorbeiging, sah er sie schief an. Rena spürte es und sagte spaßig: „Vorsicht, wir beißen!“ Bruderchen wich ein Schritt zurück und Rena ging grinsend wieder den Anderen hinterher. „Vorsicht, wir beißen!“, öffte er sie nach. Er war der Meinung, dass sie es nicht hören konnte, doch da irrte er sich. Rena blieb einen kurzen Moment stehen, so dass Bruderchen auch bemerkte, dass sie seine Nachäffung wohl oder übel gehört hatte und ging schließlich weiter. Er verdrehte nervig seine Augen, fuhr die Laderampe ein und setzte sich wieder auf seinen Platz ans Steuer. Die [Celsius] hob leicht vom Boden ab und mit einem Schuss düste sie davon. Ihr Ziel: Das kleine Dorf [Besaid].

Alle, bis auf Rikku und Tidus, hielten sich auf der [Brücke] auf. Yuna wusste, sie würden eine Stunde Flug brauchen, also fing sie ein Gespräch mit Rena an: „Rena?“ Rena wendete sich Yuna zu, die gerade auf sie zuging: „Ja?“ „Ich weiß nicht, vielleicht gibst du mir keine Antwort, aber ...“ Rena sah sie durchschauend an. „Frag mich doch einfach. Du wirst ja sehen, ob ich antworte oder nicht.“ Yuna überlegte, wie sie Rena es fragen sollte. Als sie dann einen Weg fand, fing sie schließlich an: „Also gut. Rena ...“ Tidus, der gerade in den Raum kam und nun hinter Rena stand, sprach ihr ins Wort: „Was zum Teufel seid ihr??!“ Als sie die Stimme von ihm hörte, seufzte Rena gelassen. Sie stütze sich mit ihren Ellebögen an das Geländer der kleinen Treppe, die auf der rechten Seite zu Shinras Platz führte, strich sich ihre Haare wieder hinter ihre Ohren und blickte aus der riesigen Windschutzscheibe, die ca. zehn Meter von ihr entfernt war. „Wenn ich es euch jetzt einfach sagen würde, würdet ihr es sowieso nicht verstehen...“ Sie zögerte und sah kurz darauf Tidus an: „...oder gar mir glauben!“ Ihr Blick richtete sich wieder auf die Windschutzscheibe. Tidus wurde langsam sauer. Auch wenn er Rena vertraute, hieß es noch lange nicht, dass er mit ihr keinen Streit anfangen durfte. Diese ständige Geheimnistuerei ging im gewaltig auf den Keks. Er wollte unbedingt wissen, warum Rena und Camui überhaupt den Kontakt mit ihm und den Anderen halten wollten. Seine Neugier machte ihn wahnsinnig. Er konnte sich nicht mehr zusammenreißen und brüllte Rena ärgerlich an: „Verdammt noch mal!

Deine Geheimnistuerei geht mir so was von auf'n Sack! Jetzt erzähl endlich!!!“ Doch Rena reagierte nicht. Als Tidus das sah, tickte er völlig aus. Er wollte Rena angreifen. Yuna reagierte darauf blitzschnell und hielt ihn fest. Doch sie war zu schwach, um ihn auf der Stelle zu halten. Tidus' Wut brachte ihn immer näher an Rena heran. Sie wusste, dass sie Tidus wüten machte, doch da mussten sie beide durch. Jetzt kam Boody, ein sehr guter Freund von Rikku und Brüderchen, und half Yuna. Nur gemeinsam schafften sie es Tidus unter Kontrolle zu bringen. Obwohl sie ihn beide festhielten, zappelte er immer noch verrückt um sich. Rena drehte sich in Tidus' Richtung. Sie sah ihn nicht an, sondern ging einfach schnurstracks an ihm vorbei, ohne ein Wort zu sagen, in Richtung Tür, die sich nun für sie öffnete. Sie verließ die [Brücke]. Tidus, der immer noch in die Mangel genommen wurde und selbst jetzt noch zappelte, schaute ihr nach. Genau so wie Yuna und Boody. Die Tür schloss sich wieder.

„SCHEIßE!“, hörte man Tidus brüllen. Als er dieses Wort, mehr oder weniger, sagte, gab er seine ganze Kraft vor Wut mit einem Ruck frei und befreite sich somit aus Yunas und Boody's Griffen. Er trat wütend auf den Boden. „Sag mal Tidus, was ist eigentlich los mit dir?“, fragte Yuna ihn besorgt. Jedes Mal wenn Tidus Rena etwas fragte und sie keine Antwort gab, drohte die Situation nahe zu eskalieren. Wütend schlug er auf die geschlossene Tür ein. Er musste seine Wut irgendwie loswerden. Statt Wut, brannte nun Schmerz in ihm. Schuld war die Hand, die vom Schlagen wild pochte. Durch den Schmerz beruhigte er sich langsam wieder und lies sich an der Tür zum Boden fallen. Dort saß er nun. Yuna wich ein Schritt zurück. „Tidus,...du machst mir Angst“, sagte sie ängstlich. Tidus war geschockt. Er wollte nicht, dass sie Angst vor ihm hat. Nicht vor ihm, der sie mehr als alles auf der Welt liebte. Er blickte zu ihr auf, stellte sich wieder hin und sagte vorsichtig: „Du brauchst keine Angst haben...nicht vor mir...“ Er ging auf sie ein Schritt zu, doch sie ging einen weiteren Schritt zurück und blickte auf den Boden. Sie wollte keinen Körperkontakt mit ihm. Er sollte spüren, dass er sich ändern musste, sonst hätte alles einfach keinen Sinn für sie. Yuna verstand nicht, weshalb er immer so überreagierte, wenn Rena dabei war. Auch wenn sie sich sehr bemühte, der Versuch ihn zu verstehen missglückte ihr jedes Mal. Die einzige Sache, die sie an seinem Verhalten verstand war, dass er Rena noch immer nicht richtig traute. Auch wenn er es immer sagte, misstraute er ihr trotzdem. Sie selber glaubte zwar, dass Rena gute Absichten hatte, doch in diesem Falle konnte sie ihn verstehen. Aber warum versuchte er jedes Mal die Antworten aus Rena, mehr oder weniger, herauszudrohen oder sogar herauszuprügeln? Die Bilder, ihn mit diesen Aggressionen zu sehen, machten ihr Angst. Er war doch sonst nicht so. Warum denn dann gerade jetzt? Yuna erkannte ihn gar nicht wieder. Was war nur los mit ihm? Es konnte doch nicht sein, dass er sich nur so veränderte wegen Rena. Oder etwa doch? Yuna war verwirrt. Sie verstand ihn einfach nicht mehr. Es war wie eine Schlucht zwischen den Beiden, die immer größer zu werden drohte. Sie wollte keine Angst vor Tidus haben. Aber sie hatte sie und sie konnte es nicht ändern, oder gar verbergen. Sie traute sich nicht einmal ihm in seine Augen zu sehen. Erst als Tidus die Angst in ihren Augen erkannte, wurde es ihm klar, dass Yuna es wirklich ernst meinte. Er wusste nicht wieso er es tat, doch aus Angst, dass sie noch mehr Angst vor ihm bekommen könnte, drehte er sich um und rannte aus der [Brücke]. Er verstand sein derzeitiges Verhalten selber nicht. Schon allein der Gedanke an Rena machte ihn rasend. Er hätte sich gerne geändert, doch er ahnte schon, dass er das nächste Mal vielleicht wieder so auf sie reagieren würde.

~~~~~  
~~~~~

So, ich hoffe auch diesmal hat euch das Kapi gefallen ^^
Und ich glaube, ich habe noch einen weiteren Stammler bekommen (Diddelmaus).
Ich danke allen, die sich meine Fanfic durchlesen T-T ihr seid echt die Besten!